

IRON CURTAIN: An English - Deutsches Demokratisches Happening / Nachtwache

Iron Curtain Konzert. Stahl-Cellos werden als "Eiserne Vorhänge" gespielt...

Die Öffentlichkeit wird am 9. November 2014, ab 11 Uhr von einer Englisch-Deutschen Künstlergruppe in die Galiäakirche Berlin-Friedrichshain eingeladen.

Im Rahmen des 25. Gedenktages an den Fall der Berliner Mauer / IRON CURTAIN, treffen sich Künstler, Friedrichshainer und Gäste in einer intensiven Atmosphäre von Sound, Performance und Interaktion für aktives demokratisches Gedenken.

Akteure und Gäste/ Auswahl: Adrian Palka, Wolfram Spyra, Bob Rutman, Simon Miles, Mark Reeder, Nick Coombe, Sabine Heron, Thilo Krigar, Lutz Baumann, Elke Böttcher, Dr. Dirk Moldt, Herr Pfarrer Cyrus ...

Wir freuen uns, Frau Christine Jaath, Schirmherrin des Forums Erinnerungslandschaft Friedrichshain in Friedrichshain-Kreuzberg, als Gast begrüßen zu dürfen!

Bob Rutmann in concert: ab 19 Uhr !

"Berlin-Friedrichshain war in der späten DDR Fluchtpunkt und Nische jugendlicher Gegenkultur zumeist im kirchlichen Raum und in der Nachwendezeit Experimentierfeld für eine solidarische, kreative, gerechtere Gesellschaft"...schreibt Frau Christine Jaath, Vorsteherin der Bezirksverordnetenversammlung in Friedrichshain-Kreuzberg, in ihrem Grußwort von "Mauern Durchbrechen"/ Veranstaltungen des Forums Erinnerungslandschaft Friedrichshain in Friedrichshain-Kreuzberg.

Akteure des Projektes IRON CURTAIN feiern und gedenken gemeinsam mit Menschen aus dem Friedrichshain, ihren Freunden und Bekannten. Alle können aus ihrem Leben im geteilten Berlin, vom Tag des Mauerfalls und dem Leben danach erzählen; von persönlichen Entscheidungen, die ihr Leben veränderten, Erfahrungen in Ost und West, Freuden und Ängsten.

Den ganzen Tag finden Lesungen und Erinnerungsgespräche in deutscher und englischer Sprache statt. Es werden fotografische und persönliche Dokumente gezeigt und in gemeinsamen Interaktionen Sound-Collagen initiiert.

Freiwillige Exilanten aus Thatchers Großbritannien fanden ihren Weg in den frühen 70er und 80er nach Berlin. Die Berliner Mauer und die DDR hatte eine bizarre Faszination für viele von ihnen. Sie brachten ihre persönliche Einstellungen mit in die Stadt, welche für sie den "Eisernen Vorhang" repräsentierte. Ihre Haltung war geprägt von offener Neugier, Ironie, auch Naivität; gleichzeitig waren sie respektlos und romantisch - anders! Als in West-Berlin registrierte ausländische Staatsangehörige konnten sie mit einer speziellen "Aufenthaltsurlaubnis" freier als Westdeutsche oder Westberliner in die DDR reisen. Hinter dem "Eisernen Vorhang" beobachteten sie das Leben, schlossen Freundschaften, sammelten Objekten und Materialien, die sie in ihr Leben und ihre künstlerische Arbeit integrierten. Sie schrieben Bücher, machten Musik, Klangkunst, Performances und Ausstellungen.

"IRON CURTAIN / Eiserner Vorhang : Eine Englisch-Deutsches Demokratisches Happening / Nachtwache " greift die unterschiedlichen Erfahrungen und Perspektiven der Akteure und Gäste 25 Jahre später in einem "Happening" auf. Kuratoren: Adrian Palka, Sabine Heron, Wolfram Spyra

9. November 2014 / ab 11 Uhr (24 Stunden)
Jugendwiderstandsmuseum Galiläakirche
Rigaerstr. 9-10, 10247 Berlin
U-Bahn: Frankfurter Tor

